

Um die Kirchenspaltung zu beseitigen, forderte das Konzil, das sich als über dem Papste stehend betrachtete, alle drei Päpste auf, ihrer Würde zu entsagen. Während aber die Deutschen darauf drangen, daß man, ehe man einen neuen Papst wählte, die Kirchenreform in Angriff nehme, setzten die romanischen Nationen es durch, daß zuerst die Wahl des neuen Papstes stattfand. Sie fiel auf einen Italiener, Martin V., der es mit großem Geschick zu verhindern wußte, daß die päpstliche Gewalt wesentlich beschränkt wurde, und im Jahre 1418 das Konzil auflöste. So war die geplante Reform der Kirche mißlungen.

Papstwahl.

§ 96. **Der Hussitenkrieg.** Die Verbrennung von Johann Huf aber rief in Böhmen eine tiefgreifende Bewegung hervor, die sich zuerst in Aufständen und Unruhen Luft machte und sodann einen der furchtbarsten Kriege hervorrief. Denn als im Jahre 1419 Wenzel starb, wollten die Tschechen seinen Bruder und Erben Sigmund, weil er Huf das Versprechen des freien Geleits nicht gehalten habe, nicht als ihren König anerkennen, erhoben sich und rüsteten Heere aus, welche nicht nur die angreifenden Feinde zurückschlügen, sondern bald ihrerseits zum Angriff übergingen. Der einäugige Johann Ziska, ein wilder Feind der alten Kirche und zugleich des Deutschtums, war es vor allem, der aus den tschechischen Bauern Heere schuf; nach seinem Tode übernahmen Prokop der Große und Prokop der Kleine die Führung. Mit fanatischer Begeisterung zogen die Hussiten ins Feld; Senzen und Dreschlegel bildeten meist ihre Waffen, ihre Deckung die Wagenburgen, mit denen sie ihr Lager umgaben. Ihnen vermochten die Reichstruppen und Kreuzheere, die gegen sie aufgeboden wurden, nicht zu widerstehen; in trauriger Weise zeigte sich, wie wehrlos das einst so waffenkräftige deutsche Reich geworden war. So verheerten denn die Hussiten, die weit nach Norden, ja bis zur Ostsee vordrangen, auf das furchtbarste die deutschen Lande. Erst als eine gemäßigte Partei unter den Tschechen auf Friedensverhandlungen einging und die Gegenpartei in einer Feldschlacht besiegte, nahm der Krieg nach fünfzehnjähriger Dauer ein Ende; doch hatte das Konzil, das damals zu Basel versammelt war, den Hussiten den Kelch beim Abendmahl bewilligen müssen.

Tod Wenzels.

Bistaz Heere.

Ende des Krieges.

Sigmund konnte nun endlich in Prag als König einziehen; aber ein Jahr darauf starb er. Da er keinen Sohn hinterließ, fielen seine Lande, Ungarn und Böhmen nebst Mähren und Schlesien, an seinen Schwiegerohn Albrecht von Oesterreich, der auch deutscher König wurde.

Tod Sigmunds.  
1437.